

# Zur Einweihung gab es Weihwasser von oben

*Neckarterrasse an der Uferpromenade bietet künftig neue Möglichkeiten für Veranstaltungen*

Von Peter Klotz

**OFFENAU** Das Kornlupferfest war die ideale Gelegenheit, um den Neckarsteg, der die Johann-Michl-Promenade aufwertet, einzuweihen. Heilix Blechle sorgte mit fünf Bläsern und swingenden Melodien für einen ersten Eindruck, was die neue Bühne auf dem Neckar leisten kann. Sie ist zehn Meter lang, neun Meter breit, hat 70 Quadratmeter Fläche und ist erweiterbar. Zwei große Stufen, die auch als Sitzplätze nutzbar sind, und eine barrierefreie Rampe führen vom Ufer aus hinunter zu der mit Douglasien belegten Fläche, einen Meter über der Wasserfläche. Ein umlaufendes Geländer bietet Schutz, zwei kleinere Stufen auf der Wasserseite ermöglichen Kanu- und Ruderbootfahrern den Ausstieg.

**Verankert** Der Steg ist fest auf neun langen, angespitzten Gründungs-pfählen verankert, die drei Meter tief in den Neckarboden getrieben wurden. Gebaut hat ihn die Steg-Fir-



Den musikalischen Rahmen lieferte Heilix Blechle. Am vergangenen Wochenende wurde die Neckarterrasse eingeweiht.

Foto: Peter Klotz

ma Orka aus Brandenburg. Einen Eindruck davon, was auf dieser Plattform möglich ist, lieferten die Gäste, die Jürgen Kowol als Moderator auf der Neckarterrasse platziert hatte. Die Interviews mussten aus Witterungsgründen um eine Viertelstunde verschoben werden. Just, als alle bereit waren und Volleyball-

chef Matthias Höll reaktionsschnell einen Sonnenschirm als Regenschutz brachte, prasselte es so heftig herunter, dass alle Beobachter flüchteten. Die neue Einrichtung bekam viel Weihwasser von oben ab.

Danach waren sie an der Reihe, um sich zum neuen Bauwerk zu äußern: Heike Vogel vom Landrats-

amt, Kulturbeauftragte Sonja Schumm aus dem Offenauer Rathaus, VHS-Außenstellenleiterin Alexandra Kaiser, Bürgermeister Michael Folk, Roland Häfele, der Vorsitzende des Arbeitskreises Offenauer Vereine, und Gerd Winkler, Leiter der Wasserschutzpolizeistation. Die Vorschläge für die Nutzung betrafen vor allem kreativ tätige Vereine, die Sommererenaden, Lesungen und Naturprojekte für Schüler veranstalten können. Die Volkshochschule möchte die Plattform für Yoga, Tai-Chi und vielleicht für einen Salsa-Tanzkurs verwenden. Hölls Sportabteilung könnte sich in der Nähe wieder ein Beach-Volleyballfeld vorstellen.

Sich zum Neckar hinzuwenden, der vor Jahren eher eine Bedrohung durch Hochwasser darstellte, fanden alle gut. Der Bürgermeister freute sich, dass der Gemeinderat der Idee einer kleineren Lösung zugestimmt hatte und nun der Gemeinde für rund 85 000 Euro eine neue Attraktion am Ufer ermöglicht

hat. Er bedankte sich bei Heike Vogel als Behördenvertreterin für die zügige Bearbeitung. Dass man bei so vielen Nutzungsmöglichkeiten vielleicht bald einen Belegungsplan brauche, fand er gar nicht schlimm.

**Theaterstück** Mit einer von Hans-Peter Rupp umgeschriebenen Passage aus dem Theaterstück „Der Hugenbocher“ setzten die Schauspieler dem Tag noch den historischen Stempel auf. Das „Hol über“ des teuflischen Nachbarn aus dem gegenüberliegenden Spiegelwald wurde von Alexander Müller per Motorboot erledigt, und Fährmann Adam Schott und seine Frau brachten den mächtigen Dämon zur Raison. Der holte niemand ins Wasser, hoffte auf spendenwillige Offenauer beim Silvesterfeuerwerk.

Mehr Musik erlebte die Neckarterrasse am Montag. Da begeisterte Explosion Included, die Schülerrockband der Musikschule Unterer Neckar, die mit der engagierten Sängerin Katjana Schulze auftrat.